



TARIFDSCHUNDEL UND BESOLDUNGSDIKTAT

Zwist, Hader, Frust. Oder wie?

Die Situation der Bezahlung der Beschäftigten im öffentlichen Dienst bezeichnet der stellvertretende Vorsitzende der rheinland-pfälzischen GdP, Heinz Werner Gabler, als „föderalen Wahnsinn“ und mahnt alle Kolleginnen und Kollegen – egal ob tariflich beschäftigt oder im Beamtenverhältnis – zum Zusammenhalt.

Die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten des Bundes und der Kommunen sind abgeschlossen. Die Tarifaufeinandersetzungen und die Warnstreiks haben gezeigt, dass gute Ergebnisse zu erzielen sind, wenn es den Gewerkschaften gelingt, viele Beschäftigte zu mobilisieren.

Den DGB-Gewerkschaften im öffentlichen Dienst (ver.di, GEW, GdP, IG-BAU) ist dies im Bund und bei den Kommunen gelungen, belohnt durch einen annehmbaren Tarifabschluss.

Die Bundesregierung will das gute Tarifergebnis auf die Beamtinnen und Beamten des Bundes übertragen. Vor der Aufspaltung der Tarifgemeinschaften und dem föderalen Wahnsinn, das Beamtenrecht und die Besoldungsfragen in die Entscheidungsgewalt von 17 verschiedenen Dienstherrn zu geben, wäre das Tarifergebnis folgerichtig auch für die rheinland-pfälzischen Beamtinnen und Beamten übernommen worden.

Und heute: Der Landtag unseres Landes hat beschlossen, dass die Landes- und Kommunalbeamten für die Jahre 2012–2016 pro Jahr 1% Besoldungserhöhung bekommen sollen. Zur Planungssicherheit, wie es der Landesvater ausdrückt.

Dies führt zu erheblichem Zwist, da in den Kommunen die Beamtinnen und Beamten nur das mickrige 1% bekommen, während der gegenüberliegende Tarifbeschäftigte nicht abgekoppelt wird, sondern an dem guten Abschluss für die Tarifbeschäftigten von Bund und Kommunen teilnimmt.

Im Frühjahr 2013 wird die nächste Tarifrunde für die Tarifbeschäftigten der Länder (TV-L) eingeläutet. Alle Tarifbeschäftigten der Polizei werden dazu aufgerufen sein, ihre GdP dabei zu unterstützen, einen möglichst guten Abschluss zu erringen. Durch die Teilnahme an Aktivitäten, Warnstreiks und Streiks. Nur so wird es möglich sein, auch für die Landesbeschäftigten ein gutes Ergebnis zu erzielen. Ein gutes Ergebnis gelingt uns nur, wenn wir massiv auftreten und auf die Straße gehen. Zuhause bleiben und knei-



Heinz Werner Gabler bei einer Kundgebung vor dem Mainzer Landtag im Oktober 2007

fen gilt da nicht. Wir brauchen ein gutes Ergebnis, das dann auch auf die Beamtinnen und Beamten übertragen werden muss. Es ist nicht hinnehmbar, die Polizistinnen und Polizisten für vier Jahre mit 1% Besoldungserhöhung abzuspeisen, während in Sonntagsreden immer deren hervorragende Leistungen verkauft werden und aus gesamtwirtschaftlichen Gründen die Verbesserung der Inlandsnachfrage durch hohe Tarifabschlüsse gefordert wird.

Die Schuldenbremse bremst uns aus

Es scheint keine Lobby zu geben für die Polizei und den von ihr geleisteten Kern der Daseinsvorsorge: Die Innere Sicherheit.

Die Polizistinnen und Polizisten haben aber das Recht, von der Einkommensentwicklung nicht abgekoppelt zu werden. Die Schuldenbremse bremst uns aus.

Obwohl die verfassungsgemäße Schuldenbremse in Land und Bund gleichermaßen gilt, wird das TVÖD-Tarifergebnis im Bund zeit- und inhaltsgleich übernommen.

Wir fordern die Abgeordneten des rheinland-pfälzischen Landtages auf, unsere Forderungen zu unterstützen und uns nicht im Regen stehen zu lassen.

Die Verbesserung der Einkommenssituation wird uns nicht durch Bittstellerei und Gespräche gelingen. Erfolg haben zu wollen, heißt auch, aktiv zu sein. Tarifbeschäftigte und Beamtinnen und Beamte der Polizei müssen gemeinsam und solidarisch auf die Straße gehen.

Die Beamtinnen und Beamten unterstützen die Tarifbeschäftigten in ihrem bevorstehenden Arbeitskampf. So lange Beamte noch nicht selber streiken dürfen, beteiligen sie sich zahlreich an den Kundgebungen, denn da dürfen sie ja dabei sein.

Vielleicht wird dadurch auch immer klarer, weshalb sich die GdP als einzige Gewerkschaft im Polizeibereich aktiv und massiv dafür einsetzt, die Verhandlungsrechte für Beamtinnen und Beamte zu verbessern. Beamtinnen und Beamte wollen nicht länger Bittsteller und vom Wohlwollen des Arbeitgebers abhängig sein. Sie wollen aktiv ihre Rechte „erstreiken“.

Die Landes- und Kommunalbeamten, Polizistinnen und Polizisten sollten nicht hadern, sondern kämpfen; den bevorstehenden Arbeitskampf aktiv unterstützen.

Wir müssen gemeinsam und solidarisch mobilisieren

Ein gutes Tarifergebnis wird auch die Erfolgsaussichten der von der GdP angestrebten Klagen gegen das 1%-ige Besoldungsdiktat steigern. Je größer die Spreizung der Einkommensentwicklung, desto größer die Chancen vor Gericht.

Polizei ist mehr wert. Mehr Besoldung, mehr Personal, mehr Rechte. Dafür steht die GdP. Es lohnt sich, Mitglied zu sein und zu werden. Die Innere Sicherheit braucht eine starke Gewerkschaft. Die GdP ist die richtige Adresse. Damit der Beruf wieder mehr Lust als Frust bereitet. **HWG**



Schuldenbremse oder Sicherheit?

Rüttelt das riesige Medien-Echo auf den offenen Brief des Koblenzer Kreisgruppenvorsitzenden Detlef Maurer an Innenminister Roger Lewentz die politischen Entscheidungsträger in Regierung und Parlament jetzt endlich wach? Werden endlich unabwiesbare Fakten zur Grundlage von Zukunftsentscheidungen für die Polizei? Oder fährt der Schuldenbremsenzug sehenden Auges die Polizei gegen die Wand? Der rheinland-pfälzische DGB-Chef Dietmar Muscheid hat längst die Brisanz der Lage erkannt und fordert einen „runden Tisch zur Situation der Polizei“.

„Der DGB Rheinland-Pfalz sieht angesichts der Situation der Polizei im Land dringenden Gesprächsbedarf zwischen Gewerkschaften und Landesregierung“, heißt es in einer Pressemeldung des DGB von Mitte Juni.

Und weiter:

„Die Schließungen der Bereitschaftspolizei in Schifferstadt und der Kriminalinspektion Speyer, die Zusammenlegungen von Kommissariaten, die Auflösung von Autobahnstationen und der Verkehrsdirektion Rheinlandpfalz, die Reduzierung der Polizeifahrzeuge und Arbeitsverdichtungen, die euphemistisch als ‚Optimierung der Polizeiorganisation‘ bezeichnet würden, verschlechtern nicht nur objektiv die Arbeitsbedingungen und die Qualität der Polizeiarbeit.

In Verbindung mit der Deckelung der Gehaltserhöhung auf 1% pro Jahr, der Halbierung der Beförderungen und Ein-



DGB-Vorsitzender Dietmar Muscheid (links) und Ernst Scharbach sind sich absolut einig: Durch die Schuldenbremse darf die Daseinsvorsorge für die Menschen nicht eingeschränkt werden. Und sie darf nicht dazu führen, dass die Beschäftigten im öffentlichen Sektor von der Einkommensentwicklung abgekoppelt werden.

schnitten bei der Krankenversicherung fragen sich immer mehr Polizeibeschäftigte, ob ihre Arbeit noch die verdiente Anerkennung und Wertschätzung erfährt.“

Dietmar Muscheid: „Bei der Polizei ist gute und erfolgreiche Arbeit sehr viel mehr als anderswo davon abhängig, dass die Kolleginnen und Kollegen sich ganz persönlich engagieren und im wahrsten Sinne ihren Kopf hinhalten. Die Motivation der Polizei darf nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden.“ Das Kernproblem aller Einsparungen bleibe die Reduzierung der Polizeistellen auf 9014 – von denen in Vollzeit umgerechnet ab 2016 nur noch 8300 besetzt sein werden.“

Soweit Auszüge aus der Pressemeldung des DGB, die noch einmal auf den Punkt bringt, was die GdP und ihre Vertreter auf allen Ebenen, in Regierung und im Parlament gebetsmühlenartig wiederholen.

Es bedurfte des offenen Briefes der Kreisgruppe Koblenz und des medialen Interesses, um die Aufmerksamkeit der Politik auf die schwerwiegenden Probleme der Polizei zu lenken.

fest auf den Tischen gehauen hat, dass es spritzt. Die Zustimmung geht quer durch die Polizei, auch durch die Führungsetagen.“

In der öffentlichen Berichterstattung sind sich nahezu alle Kommentatoren einig darin, Innenminister Roger Lewentz eine Neigung zu beschreiben, die Probleme klein zu reden. Man vermutet andere Schwerpunktsetzungen im neuen großen Infrastrukturministerium.

Der Kollege Krames aus Wittlich bringt es in einem Leserbrief so auf den Punkt:

„(...) Der SPD-Politiker, der vor seiner Ministerernennung Staatssekretär im Innenministerium von Rheinland-Pfalz war, ist seit Jahren mit der GdP in Kontakt. Die Kolleginnen und Kollegen der GdP haben ihm mit Sicherheit die derzeitige und die zukünftige (verheerende) Personalentwicklung erläutert. Dass der Innenminister die Problematik nicht wahrnimmt, zeugt meines Erachtens entweder von einer Beratungsresistenz oder es ist ein Zeichen von Ignoranz. (...)“

... nach Lösungen suchen

Dietmar Muscheid setzt darauf, dass der Gesprächsfaden nicht abreißt. Der DGB formuliert es in seiner Pressemeldung so: „(...) Es ist klar, dass wir bestehende Probleme weder wegdiskutieren noch aussitzen können. Ebenso wenig helfen gegenseitige Schuldzuweisungen. Daher halte ich einen runden Tisch aus Gewerkschaftsvertretern und Landesregierung für den sinnvollsten Weg, im Sinne der Beschäftigten nach Lösungen zu suchen.“

Zustimmung auf allen Ebenen

GdP-Vorsitzender Ernst Scharbach anlässlich der Sitzung des Landesbeirates der GdP am 12. Juni: „Wir kämpfen hier gegen die in der Verfassung verankerte Doktrin der Schuldenbremse und sind der festen Überzeugung, dass die Innere Sicherheit, der Kern der Daseinsvorsorge, durch solche finanzpolitischen Überlegungen nicht gefährdet werden darf. Wir sind dem Kollegen Maurer dankbar, dass er einmal so

 **DEUTSCHE POLIZEI**
Ausgabe: **Landesbezirk Rheinland-Pfalz**

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp-rp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96 0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



EINE BESONDERE HERAUSFORDERUNG FÜR DAS PP TRIER

Heilig-Rock-Ausstellung 2012 im Trierer Dom

Unter dem Motto „Und führe zusammen, was getrennt ist“ wurde in der Zeit vom 13. April bis 13. Mai 2012 die Reliquie der „Heilig Rock“ ausgestellt. Die Tunika ist die bedeutendste Reliquie des Trierer Doms und wird seit 500 Jahren zu seltenen Anlässen der Öffentlichkeit gezeigt.

Für das Polizeipräsidium Trier durchaus eine Herausforderung.

Die umfangreichen Planungen des Polizeipräsidiums begannen praktisch zeitgleich mit der Bekanntgabe des Ausstellungstermins durch das Bistum im letzten Jahr.

Unter Einsatzleiter Jürgen Schmitt wurden im Stab des PP Trier Maßnahmen getroffen, um den Einsatz vorzubereiten: Ein Planungsbüro wurde eingerichtet und Aufträge an Einsatzabschnittsleiter erteilt. Im Gegensatz zur Ausstellung 1996 wurden auch die Personalräte frühzeitig mit eingebunden und über die Einsatzplanungen informiert. Ein Mitbestimmungsverfahren wurde dann kurz vor Beginn der Ausstellung abschließend durchgeführt.

Keine Schichtumstellungen

Einerseits galt es, eine aus polizeitaktischer Sicht sichere Teilnahme der Pilgerinnen und Pilger zu gewährleisten, andererseits musste trotz der schlechten Personalausstattung der Dienststellen dafür Sorge getragen werden, dass der Wechselschichtdienst aufrecht erhalten werden konnte und grundlegende Umstellungen im Schichtbetrieb, vermieden werden konnten. Überlegungen zur Umstellung auf Zwölf-Stunden-Dienste bzw. Rückkehr zu den vier Dienstgruppenmodellen wurden zwar angestellt, waren aber im Endeffekt nicht erforderlich.



Als Schnittstelle zwischen Polizei und Einsatzleitung des Bistums wurde eine Verbindungsstelle im Verwaltungsbereich des Bistums eingerichtet. Volker Kunz (links) und Jörn Geibel (2. v. r.) waren die Verbindungsbeamten des PP Trier. Zu Besuch am 1. Mai der GdP-Landesvorsitzende Ernst Scharbach (rechts) und der GPR-Vorsitzende Josef Schumacher (2. v. l.).

Akzeptiertes Videokonzept

Die Einsatzplanung geriet im Zusammenhang mit der geplanten Videoüberwachung kurzfristig in den Fokus der medialen Öffentlichkeit. Die Einsatzleitung der Polizei und der Landesbeauftragte für den Datenschutz haben ein allgemein akzeptiertes Videoüberwachungskonzept abgestimmt.

Ein Augenmerk hatte der Personalrat auch darauf, dass die hoch motivierten Kolleginnen und Kollegen zu „vernünftigen Arbeitszeiten“ eingesetzt wurden. Die Einsatzstärke wurde ständig überprüft und anlassbezogen heruntergefahren.

Nicht nur bei der Polizeiwallfahrt am 6. Mai kamen zahlreiche Kolleginnen

und Kollegen nach Trier. Zu den Besuchern zählten auch die GdP-Seniorengruppe Koblenz und der Landesvorsitzende der GdP, Ernst Scharbach. Insgesamt gab es ca. 500 000 Besucher. Probleme bei der Verkehrsabwicklung und der Zuführung der Besucherströme konnten auf der Basis guter Planung weitgehend vermieden werden.

Gegenveranstaltungen

Für Kontrapunkte, die in den Augen der Einen eher belustigend, für Andere aber empörend waren, sorgten die schon 1996 durchgeführte Parallelausstellung der „Heiligen Unterhose“ von Karl Marx in einem Schaufenster neben dem Karl-Marx-Haus und die Aktion zweier Kirchenkritiker unter der Überschrift „Papst trifft Hitler“.

Der Einsatz wurde unter professioneller Leitung des Bistums und der Polizei erfolgreich und ohne negative Ereignisse für die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen zu Ende gebracht.

Bischof beim DGB

Dass Bischof Dr. Stephan Ackermann keine Berührungsängste gegenüber Gewerkschaften hat, zeigte er durch seine Ansprache auf der zentralen DGB-Veranstaltung zum Tag der Arbeit am 1. Mai.

JS



Ernst Scharbach und Josef Schumacher treffen im Einsatzraum die Polizeiführerin Sabrina Kunz (2. v. r.) und den Kollegen Robert Rein.



SEMINAR VORBEREITUNG AUF DEN RUHESTAND

Sehr hilfreich und interessant



„Sehr hilfreich und interessant gestaltet!“ war der Kommentar der Teilnehmer des Zweitageseminars im Hotel Peifer in Brodenbach Anfang Juni diesen Jahres.

Heinz und Rainer Blatt gaben im Rahmen des Seminars nützliche Tipps und Hinweise zum 3. und 4. Lebensabschnitt, der nach der Ruhestandsversetzung bzw. Verrentung auf die Teilnehmer nebst Ehegatten wartet.

Lebensweisheiten, nach altbekannter Manier munter und mitreißend von Heinz Blatt vorgetragen, wurden ergänzt durch ganz konkrete Handlungsanweisungen von Rainer Blatt z. B. zu den Themen: Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Erben und Vererben, Beihilfe im Ruhestand sowie zum Thema Testament.

Nützlich und interessant waren auch die Anregungen und Vorführungen in Sachen „Sport und Gymnastik im fortgeschrittenen Lebensalter“, kompetent erläutert und vorgeführt von unserem „Alten Hasen“ in Sachen Dienstsport, **Norbert Peters**.

Alles in allem eine runde Sache, nicht nur für unsere „aktiven Ruheständlerinnen und Ruheständler“, sondern auch für Kolleginnen und Kollegen, die erst in einigen Jahren zu diesem Personenkreis zählen werden, sich aber auch darüber bewusst sind, dass eine gute Vorbereitung auf diesen Lebensabschnitt mit dazu beiträgt, auch die dann anstehende Zeit sinnvoll zu erleben und aktiv zu gestalten.

Alfons Meyer

Weitere Zitate aus der Seminarbewertung:

- Interessierte Teilnehmer, sehr kompetente Seminarleitung, homogenes Team
- Es hat alles sehr gut gepasst
- Trockener, aber sehr wichtiger Stoff wurde kurzweilig vermittelt
- Das Seminar war ausgezeichnet, das Beste, was ich bei der Polizei wahrnehmen konnte
- Kurzweilig und informativ von den Brüdern Blatt vorgetragen
- Danke für viele neue Informationen zum kommenden Lebensabschnitt
- Bei Neuerungen komme ich gerne zu einem weiteren Seminar
- Bravo, weiter so!

KURZ & KNACKIG

■ Karnevalsmotto gewählt

Der MCC Mainz hat das Motto für die Karnevals-Session 2012/13 festgelegt. Aus rund 300 Vorschlägen wurde ausgewählt:

„Der Rettungsschirm für Groß und Klein ist Fassenacht in Mainz am Rhein“.

Die GdP gönnt den Fassenachtern natürlich ihren Spaß an der Freud und doch kommen bei manchem Kollegen sicher andere Assoziationen hoch. Jedenfalls wird der Mainzer Karneval wieder für jede Menge Arbeit für die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen sorgen. Und von einem Rettungsschirm für die Polizei ist weit und breit keine Rede.

■ Freie Heilfürsorge doch günstiger?

Die Polizeien anderer Länder fahren sehr gut und auch für den Dienstherrn günstig mit der „Freien Heilfürsorge“.

Es gibt bisher keine ernst zu nehmende Antwort auf die Frage: Warum geht das nicht in Rheinland-Pfalz?

Schlummert hier ein Einsparpotenzial, das sowohl dem Land als auch den Versicherten zugute käme?

Es wird Zeit, dass diese Fragen gewissenhaft geprüft werden.

Oder will man es gar nicht wissen?

■ EU-Fiskalpakt umstritten

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurde in Berlin über die Verabschiedung des EU-Fiskalpaktes durch den Deutschen Bundestag gestritten. Wird er verabschiedet, werden die Schuldenbremsen-Effekte noch verschärft.

Kleine Hoffnungsschimmer: Im EU-Parlament regt sich erster Widerstand gegen die rigorose Sparpolitik der Kanzlerin. Man sieht den europäischen Prozess insgesamt gefährdet. Die Berliner Opposition macht die Einführung einer Steuer auf Finanztransaktionen zur Bedingung für ihre Zustimmung. Das muss auch für die bessere Besteuerung von Vermögen gelten, wenigstens auf EU-Niveau.



KOBLENZER GdP-SENIOREN AUF TOUR

Vom heiligen Rock in die Römervilla



Erlebnisreich der Tag, abwechslungsreich das Wetter. Der traditionelle Jahresausflug der Koblenzer GdP-Senioren führte Anfang Mai in den Raum Trier.

Geschichtsträchtige Reliquien im Trierer Dom und in einer schönen Römervilla zogen die Ausflügler aus der Region Koblenz an. Die Busreise führte von Rhein und Mosel über die Eifelautobahn in die alte Römerstadt Trier. Seniorsprecher **Josef Baus** hatte mit Hilfe „seines guten Geistes“ Lotte wieder für ein zünftiges „Open Air“-Frühstück unterwegs gesorgt. Da just beim Anfahren des Parkplatzes ein heftiger Regenguss einsetzte, ließ man es sich im Bus bei angeregter Unterhaltung schmecken. Eine Reihe der Koblenzer Polizeisenioren erinnerte sich dabei auch an ihre Trierer Einsätze bei den Ausstellungstagen 1959 und 1966.

Willkommensgruß von Bischof Ackermann

In Trier, wo der Bus schon erwartet wurde, begrüßte Wallfahrtsleiter Dr. Bätzing die angemeldete Gruppe bereits beim Aussteigen. Auch Bischof Ackermann tauchte unerwartet an der Bushaltestelle auf und begrüßte „Nordlichter“ seiner Heimatregion.

Im kurzen Fußmarsch, vorbei am „Schaff-Rock“, aufgestellt vom DGB als Symbol der Arbeitsmarktpolitik des Bun-

des, ging's dann zum Dom. „Et plätscht“, hörte man auch Trierer Passanten stöhnen, als die „Wallfahrtsgruppe“, mit dem Schild des vorausgehenden Wallfahrtsheifers als „Senioren der Gewerkschaft der Polizei aus Koblenz“ bezeichnet, im Regen den Domplatz erreichte.

Das Leitwort dieses kirchlichen Welt ereignisses („... und führe zusammen, was getrennt ist ...“) dürfte sicher nicht nur für Christen und staatliche Lenker Bedeutung haben, sondern im Grunde auch für die Gewerkschaftsarbeit in der Polizei in Deutschland überlegenswert sein.

„Tuchföhlung“ und Pilgeressen

Nach geduldigem Anstehen bei endlich nachlassendem Regen kam es dann zur besinnlichen „Tuchföhlung“ der miten im schönen Dom in einem modernen Holzgefäß unter Glas ausgestellten Reliquie.

Anschließend waren Mittagessen in dem durch einen Koblenzer Gastronomen bewirtschafteten Pilgerzelt am Rande des schönen Palastgartens und ein individueller Bummel durch die gemütliche City angesagt.

Beim Treffen am Bus wurden die Ausflügler von einem schnellen Interview durch ein Team von „Radio Horeb“ überrascht.

Dann ging die Fahrt weiter durch die schöne Landschaft des Dreiländerecks an Mosel

Landleben der Römer

und Saar zum zweiten Tagesziel, der Römischen Villa in Borg bei Perl. In erholender Atmosphäre und unter inzwischen aufgeheitertem Himmel konnte man nun in dieser weltweit einzigen vollständig rekonstruierten römischen Villenanlage sehen und erleben, wie die Römer auf dem Lande lebten.

Nach beschaulicher Rückreise durch das „Saarschleifenland“ und weiter über Trier und die Eifelautobahn wurde am frühen Abend das letzte Ausflugsziel erreicht. In einem netten Restaurant an Wald und Mosel bei Brodenbach war Abschluss des erlebnisreichen Tages bei „Speis und Trank“, begleitet von angeregter Unterhaltung in geselliger Runde.

Und einmal mehr ging ein schöner, abwechslungsreicher und harmonischer Reisetreff zu Ende.

Dank an Josef und Lotte Baus

Heinz Blatt dankte im Namen aller Ausflügler den Organisatoren Josef und Lotte Baus. Bei der Verabschiedung wurde in der „Polizeifamilie“ einmal mehr deutlich: Man freut sich immer wieder auf die jährliche Tagesreise und ein Wiedersehen. Zunächst gibt's Letzteres dann schon bei der kommenden Gemeinschaftsveranstaltung, dem Grillfest im Sommer.

Dieter Schottes



Schwerpunkt Fortbildung

Der HPRP hatte in seiner Juni-Sitzung das **Schwerpunktthema Fortbildung**. Unter anderem wurde dem durch das ISIM geänderten Konzept zum **Elektronischen Lernen (E-Learning)** zugestimmt. Danach sollen in den BuE Dienstvereinbarungen abgeschlossen werden, in denen zum Beispiel sichergestellt wird, dass die erforderlichen Rahmenbedingungen für „E-Learning“ geschaffen werden.

Johannes Kunz und Friedel

Durben aus der Polizeiabteilung machten keinen Hehl daraus, dass die Fortbildung gestrafft werden muss. Da es auch Lehrgänge mit einer Überprüfung der Wissensvermittlung geben wird, wurde eine **Prüfungsordnung für die Fortbildung** vorgestellt und verabschiedet. Dem gingen intensive Diskussionen unter Beteiligung des HPRP voraus.

Für die neu beschriebene **Grundqualifizierung für den Wechsel von der Schutz- in die Kriminalpolizei** wurde der Besichtigung der beiden im August und Oktober bereits vorgesehenen Vier-Wochen-Lehrgänge an der LPS zugestimmt. Es wurde vereinbart, dass der Lehrgang auch für diejenigen geöffnet wird (Option), die für einen Wechsel in die Kriminalpolizei schon ausgewählt sind oder sich bereits in der Qualifizierungsmaßnahme befinden. Die eigentliche Übernahme-Richtlinie wird dem HPRP zu einem späteren Zeitpunkt durch das Personalreferat vorgelegt. Sie baut inhaltlich auf der neu konzipierten Bachelor-Ausbildung auf und berücksichtigt – wie viele andere Fortbildungen, die noch zu erwarten sind – die nach dem neuen Beamtenrecht erheblich zunehmende Bedeutung der Fortbildung.

Abordnungen nach Afghanistan und in die BAO Trio des Bundeskriminalamtes sowie **Hinausschiebungen des Ruhestandes** standen unter anderem als Personalmaßnahmen an.

Der HPRP hat insgesamt zehn Zulassungen zur Ausbildung für den höheren Polizeidienst zugestimmt, darunter erstmals zwei Kollegen für einen Master-Studiengang „Digitale Forensik“.

In einer „**Absolventenstudie DH-Pol.**“ soll erforscht werden, ob die Ausbildung an der Deutschen Hochschule Polizei den späteren Anforderungen an die Absolventen entspricht. Dem hat der HPRP ebenso zugestimmt, wie der Novelle der **Richtlinie „Verfahren bei Kinderansprechern“** und einer auf Betreiben der Personalräte noch einmal geänderten Regelung für

die **Urlaubsgewährung im Bachelor-Studium**.

Ein **Einigungsgespräch wegen Erhebung einer Disziplinaranzeige** endete damit,



dass der HPRP zwar zugestimmt hat, aber in der Rückschrift auf etliche Ungereimtheiten und auf entlastende Momente hinweisen wird.

Aus der Geschäftsführung

Aus den BuE erreichten den Hauptpersonalrat zahlreiche Hilferufe, allesamt des Inhalts, dass die jeweilige Behörde mit Einsätzen derart überfordert sei, dass doch wenigstens der **Landeskontrolltag** abgesagt werden solle.

Der HPRP hat sich entschlossen, genau dies in einem Schreiben an den Abteilungsleiter zu fordern. Herr Laux hat dem Begehren nicht entsprochen und begründet dies mit der Wichtigkeit des Themas und der länderübergreifenden Zusammenhänge. Dies war bereits bei der Anfrage zu erwarten, gleichwohl war es erforderlich, ein Zeichen zu setzen. Das ISIM hatte bereits mit den PP besprochen, dass der Einsatz mit niedrigem Kräfteansatz gefahren werden könne. Nach unseren Informationen wurde die Kontrollmaßnahme in einzelnen Präsidien weitgehend mit dem Regeldienst gefahren, weil das anderweitige Einsatzgeschehen die Personaldecke vollends aufgezehrt hatte.

Vielleicht haben wir künftig an der einen oder anderen Stelle die Kraft, zu sagen: Es geht nicht mehr.

Ein Schreiben des ISIM mit Vorgaben zur personellen **Umsetzung der sogenannten Optimierung der Organisation der Kriminalpolizei** sorgte landauf, landab für Unruhe und für Unmutsbezeugungen gegenüber dem Hauptpersonalrat.

Hintergrund war, dass in der Einleitung des Schreibens der Eindruck vermittelt wurde, der HPRP habe sowohl den organisatorischen Einschnitten als auch den Vorgaben zu Stellenbesetzungen bei Bündelungen zugestimmt.

Beides war nicht der Fall und wurde mit einem Schreiben an die HPRP-Mitglieder,

die Gesamtpersonalräte und die Berufsvertretungen klargestellt. Die Vorgaben zur Verfahrensweise haben in allen Präsidien Fragen und Auslegungsprobleme aufgeworfen.

Das ISIM hat die PP gebeten, alle Maßnahmen auf der Basis dieser Vorgaben zunächst einzustellen und angekündigt, am 28. 6. 2012 mit den Präsidenten zu erörtern, welche Vorgehensweise rechtlich zulässig sind.

Ziel der Polizeiabteilung sei es, die Personalmaßnahmen möglichst einvernehmlich mit den Betroffenen zu treffen.

*Ernst Scharbach
Margarethe Relet*

Meine Meinung

Kontrolltag

Die GdP-Berichterstattung über die Forderung nach Absage des Landeskontrolltages wurde von zahlreichen Journalisten mit dem offenen Brief der Kreisgruppe Koblenz in Verbindung gebracht. Es gibt zwar keinen gemeinsamen Entstehungshintergrund, sehr wohl aber einen großen inneren Zusammenhang bei der Frage, ob unser Dienstherr endlich die nachvollziehbaren Fakten bezüglich der Personalentwicklung und der Arbeitsbedingungen bei seinen Entscheidungen berücksichtigt.

Kriminalpolizei

Es ist natürlich das richtige Vorhaben, die nach den zu weitgehenden organisatorischen Streichungen erforderlich werdenden Personalentscheidungen einvernehmlich zu treffen. Nur: Es wird nicht gehen. Frust und Verärgerung werden noch verschärft.

Die Präsidien sollten zumindest die Möglichkeit erhalten, die personellen Maßnahmen mit den organisatorischen Änderungen zu koordinieren und dabei die Ruhestandsversetzungen der nächsten Jahre zu nutzen, auch dann, wenn die Ruhestandsversetzungen nicht direkt ein gebündeltes Kommissariat betreffen.

Bernd Becker





Blind Date Bergclubs

Aldiana Hochkönig Aldiana Salzkammergut
Bergurlaub buchen und sich vom Club überraschen lassen
Angebot gültig vom 08.09. – 20.09.2012

Das Aldiana Blind Date ist wieder buchbar. Sie buchen Ihre Reise und erfahren erst mit den Reiseunterlagen, ob die Reise in den Aldiana Hochkönig oder in den Aldiana Salzkammergut geht.
 Mindestaufenthalt sind 5 Nächte
Preis: DZ p.P. € 425,-, EZ € 465,-
 Kinder bis 14 Jahre reisen im Zustellbett kostenlos

Weitere Angebote Aldiana Salzkammergut

„Sommerferien-Kurz-Paket“

2 Nächte im DZ, Begrüßungsgetränk, HP, Thermen Eintritt, 20% Ermäßigung auf eine Wellnessbehandlung, Kinderspecial im DZ bis 14 Jahre (Zustellbett) frei.

Preis ab € 199,- p.P.

„Natur & Wellness-Paket

3 Nächte im DZ, weitere Leistungen wie bei Angebot „Sommerferien-Kurz-Paket“

Preis ab € 297,- p.P.

„Wellness-Spezial-Angebot“

4 Nächte im DZ, weitere Leistungen wie Angebot „Sommerferien-Kurz-Paket“

Preis ab € 396,- p.P.



PUR Fan-Reise in den Aldiana Zypern

Termin: 05.11. – 12.11.2012 (Verlängerung möglich)

Vom 5. – 12. November 2012 steht der Aldiana Zypern ganz im Zeichen der erfolgreichsten deutschen Popband PUR. Exklusiv für ihre Fans gibt die Band um Sänger Hartmut Engler ein echtes Club-Konzert und stellt dabei zum ersten Mal öffentlich ihr neues Album LIVE vor, das im November 2012 erscheint

Abflughäfen: Frankfurt, Düsseldorf, Nürnberg, München und Stuttgart

Preis: € 949,- im DZ p.P. EZ € 999,-

Leistungen:

Flug, Rail & Fly inklusive, Transfer, 1 Woche Unterbringung im Einzel- Doppel oder Gruppenzimmer, All Inclusive Verpflegung, PUR Poolparty, PUR Clubkonzert LIVE, weitere Programmpunkte der PUR Fanreise werden vor Ort kommuniziert.

CLUB MAGIC LIVE

MAGIC ANGEL

Auch in diesem Sommer sind wieder die Magic Angel im CLUB MAGIC LIFE Kemer Imperial vertreten.

Neu werden sie Alleinreisende und Singles auch im CLUB MAGIC LIFE Sharm el Sheikh Imperial betreuen.

Über 170 Leistungen drinkklusive! Das umfassende alles drinkklusive Angebot wird auch diesen Sommer wieder alle begeistern. Von motorisiertem Wassersport, über Sportkurse wie Surfen, Kangoo Jump, Tennis, Spinning oder Mountainbiken bis hin zu tollen Eventwochen – für jeden Urlauber gibt es das Passende.

Außerdem werden Familien besonders belohnt. Tolle Angebote warten darauf gebucht zu werden. Zum Beispiel der XXS KinderFestPreis ab 199 €.

Bei den „ROBINSON - Länger bleiben, weniger zahlen“- Angeboten handelt es sich um ein limitiertes Kontingent an Reisen zu unschlagbaren Preisen. Die Reisetermine sind nicht begrenzt und somit ideal für Ihre spontanen und flexiblen ROBINSON Kunden. Die buchbaren Zimmer sind Einzel- und Doppelzimmer.

Natürlich beinhaltet der Reisepreis ein Zug zum Flug Ticket. Kombinierbar sind diese Angebote mit den verschiedenen ROBINSON Sport- und Wellnesspaketen.

Preisbeispiele:

CLUB PLAYA GRANADA

Andalusien . Spanien

Golf, Biken & WellFit*

Kultur und ROBINSONADEN*

Reisezeitraum vom 07.07.2012 - 04.11 .2012 (letzter Rückflug)

für 1 Woche im Doppelzimmer, all inclusive made by ROBINSON, inkl. Flug pro Person ab € 999

CLUB APULIA

Apulien . Italien

ROBY BABY und ganztägige Kinderbetreuung im ROBY CLUB, WellFit*, Tennis, Fussball

Reisezeitraum vom 25.07.2012 - 20.10.2012 (letzter Rückflug)

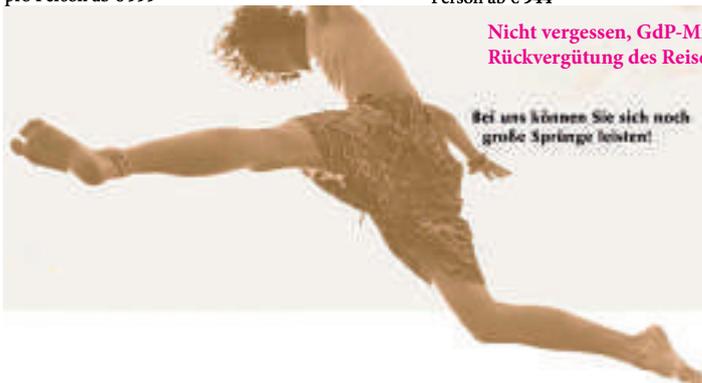
für 1 Woche im Doppelzimmer, all inclusive made by ROBINSON, inkl. Flug pro Person ab € 944

CLUB SCHLANITZEN ALM

Nassfeld . Kärnten . Österreich

Wandern, Klettern & Biken| Familie, Paare & Relaxen Wohlfühlalm im Herzen des Bergelbnislandes Kärnten, Reisezeitraum vom 16.06.2012 - 05.07.2012 (letzte Abreise)

für 1 Woche im Doppelzimmer, Vollpension made by ROBINSON, bei eigener Anreise, p. Person ab € 414



Nicht vergessen, GdP-Mitglieder erhalten auch auf diese Preise 5 Prozent Rückvergütung des Reisepreises nach den Bestimmungen von PSW-Reisen GbR!

Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
 55129 Mainz
 Tel.: 06131 96009 23



www.psw-reisen.de
 psw-reisen-rp@gdp-online.de



Unfallkasse oder ADD?



Für viele Personalräte und für die GdP-Geschäftsstelle in Mainz sind Ärgernisse im Umgang mit der ADD bei der Abarbeitung von Dienstunfällen mittlerweile Alltag. In einer gemeinsamen Sitzung befassten sich die Fachausschüsse für Beamtenrecht sowie Gesundheit und Arbeitsschutz mit Fragen der Dienstunfallfürsorge und ließen sich das fachliche Angebot der Unfallkasse des Landes in Andernach vorstellen. Das Foto zeigt die Geschäftsführerin Beate Eggert bei der Begrüßung.

Die GdP wird auch im politischen Raum bei dem Thema nicht locker lassen, da viele Kolleginnen und Kollegen nach einschneidenden dienstlichen Ereignissen im Umgang mit der ADD ein zweites Mal „traumatisiert“ werden.

KREISGRUPPE PP WESTPFALZ

Klemens Baatz ist 50 Jahre in der GdP



Da er krankheitsbedingt nicht an der Mitgliederversammlung im Januar 2012 teilnehmen konnte, wurde kurz nach seinem 78. Geburtstag die Ehrung von Klemens Baatz zu seinem 50. Jubiläum nachgeholt. Der ehemalige langjährige Kommissariatsleiter des Erkennungsdienstes der Kriminaldirektion Kaiserslautern freute sich über den Besuch des KG-Vorsitzenden Uwe Leitheiser (Mitte) und dessen Vorgänger Karl Kauf. Klemens Baatz ist immer noch stark an „seiner Polizei“ interessiert und fühlt sich durch die Zeitschrift „Deutsche Polizei“ gut informiert.

Auf seinen eigenen Wunsch hin wird er zukünftig auch in den E-Mail-Verteiler der KG PP Westpfalz aufgenommen.

Rauchmelderpflicht

Zum 12. Juli läuft die Übergangsfrist zur Installation in bestehenden Gebäuden ab. In Schlafräumen und Kinderzimmern sowie Fluren, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, muss bis dahin jeweils ein Rauchwarnmelder angebracht werden.

Weitere Infos unter www.vz-rlp.de/rauchmelder.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

90 Jahre

Paulina Schwarz,
KG PD Kaiserslautern

75 Jahre

Hans Weber,
KG PD Wittlich

70 Jahre

Otto Krämer,
KG BePo Mainz

RUHESTANDSVERSETZUNGEN

Heinz Höhn, KG Westerwald/Rhein-Lahn
Reinhold Schneider, KG PP/PD Koblenz
Werner Pohl, KG PP/PD Koblenz
Hans Erich Perius, KG PD Trier
Karl-Josef Castor, KG BePo Wittl.-Wengerohr
Günter Heil, KG PD Kaiserslautern
Hans Siebenlist, KG PD Kaiserslautern
Hildegard Gierten, KG Bepo Wengerohr

Die GdP wünscht alles Gute und viele gesunde Jahre

WIR TRAUERN UM:

Norbert Nold, 76 Jahre
KG LPS
Ulrich Becker, 52 Jahre
KG PP/PD Koblenz
Karl-Heinz Woserow, 68 Jahre
KG PP/PD Koblenz
Karl Paulus, 85 Jahre
KG PP Trier

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

